

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher nachm. 5 Uhr.

Abonnement-Preis vierteljährlich 1.75 M., 2 monatlich 1.20 M., 1 monatlich 60 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Alle Kaiserlich. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen stets Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

Sonnabends:

„Instituiertes Unterhaltungsblatt“.

# Sächsische Elbzeitung.

## Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht, das königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadgemeinderat zu Hohnstein.

Del.-Abz.: Elbzeltung

Anzeigen, bei der weiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Spätkosten für die 5 gespaltene Zeitspalte oder deren Raum 15 Pfg., bei auswärtigen Inseraten 20 Pfg. (tabellarische und komplizierte Anzeigen nach Uebereinkunft).

„Eingefandt“ und „Kellame“ 50 Pfg. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Tägliche Roman-Beilage: „Unterhaltungsbblatt“.

Zeitung für die Landgemeinden: Altendorf, Kleinhennersdorf, Krippen, Lichtenhain, Mitteldorf, Ostau, Porschdorf, Postelwitz, Proffen, Rathmannsdorf, Reinhardttsdorf, Schmilka, Schöna, Wendischfähre, sowie für das Gesamtgebiet der Sächsisch-Böhmischen Schweiz.

In Halle wherever Weizolt (Kriegs) oder sonstiger legnabwelder Eörungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstaltungen) hat der Bezogler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Inseraten-Nachnahme Stellen: In Bad Schandau: Geschäftsstelle Hausenstraße 134; in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haafenstein & Bogler, Invalidentank und Rudolf Woffe; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 50

Bad Schandau, Donnerstag, den 26. April 1917

61. Jahrgang.

### Ämtlicher Teil.

## Berkehr mit Eiern.

Die Bekanntmachung des Vorstandes des Bezirksverbandes der königlichen Amtshauptmannschaft über die Abgabe von Eiern vom 11. November 1916 wird hierdurch in Erinnerung gebracht. Hiernach dürfen Verbraucher auf je zwei Wochen-Abschnitte einer Eierkarte nur ein Ei anmelden, bezw. erhalten.

Gleichzeitig wird in Abänderung der Bekanntmachung des Vorstandes des Bezirksverbandes der Kgl. Amtshauptmannschaft über die Anmeldung des Eierbestandes und Eierbedarfs vom 27. November 1916 bestimmt, daß die dort vorgeschriebenen Anzeigen über den Eier-An- und Verkauf von den meldepflichtigen Personen künftig nur aller zwei Wochen zu erstatten sind.

Pirna, den 21. April 1917.

Der Vorstand des Bezirksverbandes der Königl. Amtshauptmannschaft.

269 W M III.

## Fleischlieferung auf Militärurlauberkarten.

1. Auf jede einzelne Fleischmarke der Lebensmittelkarte für Militärurlauber können bis auf weiteres bezogen werden:

- 50 Gramm Fleisch mit Knochen oder
- 40 „ Fleisch ohne Knochen bezw. Fleischdauerwaren oder
- 50 „ Fleischwurst oder
- 40 „ Rohfett, Speck bezw. Junge oder
- 100 „ Wildbret, Herz, Leber usw., Rinds- und Hammelköpfe, Schweinepforten, Fleischkonserven (mit der Dose gewogen).

2. Zur Entnahme von Fleischfleisch, Fleischwurst, Rohfett und Speck bei den Fleischern des Bezirks berechnen nur solche Militärurlauberkarten, die mit dem Ausdruck „Königreich Sachsen, Bezirksverband Pirna“ versehen sind.

3. Zuwiderhandlungen werden nach § 17 der Bundesratsverordnung vom 25./9. 1915 bestraft.

Pirna, am 23. April 1917.

Königliche Amtshauptmannschaft.

## Spenden

zur Mithilfe bei der Fürsorge für die durch die Russeneinfälle in Ostpreußen heimgekehrten Gemeinden der Stadt und des Kreises Darkehmen und der Stadt Hohenstein werden auf dem Rathause, Zimmer Nr. 3, dankbarst entgegengenommen. Jeder, auch der kleinste Betrag ist willkommen.

Schandau, am 18. April 1917.

Der Stadtrat.

## Volksbücherei Schandau.

Neu angekauft wurden:

- |                       |  |
|-----------------------|--|
| Littenstein:          | Ein Spiel im Winde. III, 443             |
| Hoser:                | Das Schwert im Osten. III, 444           |
| Stegemann:            | Thomas Ringwald. III, 445                |
| Strobl:               | Der wilde Bismarck. III, 446             |
| v. Lauff:             | Anne Susanne. III, 447                   |
| Hoffmann:             | Das Gymnasium von Stolpenburg. III, 448  |
| Geißler:              | Nach Rußland wollen wir reiten. III, 449 |
| v. Winterfeld-Platen: | Der Mann in Erz. III, 456                |
| Spyri:                | Was aus ihr geworden ist. III, 451       |
| v. Ebner-Eschenbach:  | Dorf und Schloßgeschichten. III, 452     |

### Nichtamtlicher Teil.

#### Aus Stadt und Land.

—\* Es bestand schon längere Zeit der Verdacht, daß die hie und da aufgetretenen Ausfälle und Demonstrationen auf die Tätigkeit ausländischer Spionagen zurückzuführen seien. Wie nun von zuverlässiger Seite berichtet wird, ist tatsächlich eine Anzahl in englischen Diensten stehender Agenten jetzt in Deutschland am Werke, um politische Unzufriedenheit zu erwecken und sie bis zur Revolution zu führen. Die Zeit erscheint unseren Feinden jetzt geeignet dazu, weil ihrer Meinung nach die Wahlrechtspropaganda und Lebensmittelknappheit dafür einen guten Untergrund abgeben. Durch diese Umtriebe und die von ihnen erhofften Ergebnisse wollen sie die bisher fehlenden militärischen Erfolge an der Westfront ersetzen.

—\* Das 7. Stück vom Jahre 1917 des Verwaltungsblattes des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums für das Königreich Sachsen ist eingegangen und liegt für die Mitglieder der Kirchengemeinde Schandau auf dem Pfarramt zur Einsicht aus.

—\* Alle unsere Leser und Leserinnen seien nochmals aufmerksam gemacht auf den Lichtbildervortrag „Die Front im Lichtbild“, welcher in Hegenbarths Sälen am Freitag, abends 8 Uhr, von dem R. S. Krieger- und dem R. S. Militärverein veranstaltet wird. Der Männergesangsverein „Eintracht“ hat seine gütige Mitwirkung zugesagt, sodas einige, der schweren Zeit entsprechende Stunden patriotischer Unterhaltung zu erwarten sind. (Näheres siehe Inserat.)

—\* Künftigen Sonntag, den 29. April d. J., findet im Schützenhause in Bischofswarda der Gau-tag des Meißner Hochland-Turnganges, dem die hiesige Turngemeinde mit angehört, statt. Vorher wird von 1/2 11 Uhr vorm. ab in der dortigen Turnhalle eine Gauvorturnerstunde abgehalten. Mögen beide Veranstaltungen zum Segen für die edle deutsche Turnsache sein, deren Geist sich in dem gegenwärtigen schweren Völkerringen glänzend bewährt hat, daheim und vor dem Feinde.

—\* Ein erlebter Kunstgenuss wird allen denen, die in dieser leidvollen Zeit den Trost der Musik suchen und

zu würdigen wissen, in einem Nachmittagskonzert geboten werden, das die hiesige Ortsgruppe des „Frauendank 1914“ am Sonntag, den 6. Mai, zu veranstalten gedenkt, zum Besten der Invalidentfürsorge. Die mit schönen Stimmitteln ausgestatteten Dresdner Konzertsängerinnen Frä. Doris Walde und Frau Rahm-Kennebaum, Kgl. Kammerfängerin, werden Trägerinnen des musikalischen Teiles sein; mit dem Vortrag eigener Dichtungen wird überdies der Schriftsteller F. A. Geißler auftreten. Alles Nähere befragen die in nächster Woche erscheinenden Anzeigen. Der vom Stadtrat genehmigte Kartenverkauf von Haus zu Haus wird am Montag seinen Anfang nehmen.

—\* Elbschiffahrtsnotizen. Vom 16. 4. bis mit 22. 4. 1917 passierten das königliche Zollamt für den Schiffsverkehr in Schandau — mit Braunkohlen, Sand- und Basaltsteinen, sowie 6 mit Silckgläsern beladene Fahrzeuge. Vom 1. 1. bis mit 22. 4. 1917 sind insgesamt 117 beladene Fahrzeuge bei dem genannten Zollamt abgefertigt worden.

—\* Von der Elbe. Nachdem im Durchschnitt jeden Tag 2 Meter Fall gemeldet sind, so sind wir nun endlich wieder annähernd bei dem Wasserstande vor Beginn der Hochflut (16. 4.) angelangt. Da das Hochgebirge, z. B. Fichtelberg, gestern noch 7 Grad Kälte hatte, so ist auch vorläufig weiteres Fallen zu erwarten. Hoffentlich bereitet uns das Abschmelzen der zurzeit im Gebirge noch meterhohen Schneetiefen nicht nochmals eine unliebsame Ueberraschung, denn es ist nunmehr die allerhöchste Zeit, daß der Schiffsfahrtsbetrieb in richtigen Gang kommt, da bereits ein Drittel des Jahres verfloßen ist, wo so gut wie noch nichts geschafft werden konnte. Und gebraucht wird's überall. —ring.

—\* Es muß doch Frühling werden: denn in einem Garten Schandaus ist gestern (24. April) der erste Spargel gestochen worden.

—\* Verkauf von Pfefferkuchen unterragt. Das Direktorium der Reichsgetreidestelle hat u. a. verfügt, daß der Absatz der bei den Pfefferkuchereien noch vorhandenen oder noch herzustellenden Fertigwaren im freien Verkehr unterragt wird. Die Waren dürfen also weder

im eigenen Laden verkauft, noch an Wiederverkäufer oder Privatleute veräußert, weder vertauscht noch verschenkt werden.

—\* Bei den 363 sächsischen Sparkassen wurden im Januar 1917 in 478 627 Posten 69 558 524 Mark eingezahlt und in 230 565 Posten 38 810 514 Mark zurückgezahlt, darunter in 2728 Posten Rückzahlung auf die fünfte Kriegsanleihe im Gesamtbetrag von 2 226 741 M. Es sind also im Januar über 31 Millionen Mark mehr ein- als ausgezahlt worden!

Königstein. Wegen Herstellung von Kleinpflasterung darf die staatliche Vielatalstraße bei km 0,0 auf 20 m Länge bis mit 28. April 1917 nur langsam und mit größter Vorsicht befahren werden.

Sebitz. Am Dienstag vormittag nach 11 Uhr lief der vorher angekündigte Zug mit den für das hiesige Vereinslazarett bestimmten Verwundeten ein. Es sind 60 Mann, meist leichter verwundete, teils auch an der Front erkrankte Soldaten aller Waffengattungen, welche vom rumänischen Kriegsschauplatz kommen und hier ihre Genesung finden sollen. Bis auf einen, welcher getragen werden mußte, konnten sich alle selbst zu Fuß, wenn auch teilweise langsam, nach dem Lazarett begeben, wo alles zu ihrer Aufnahme bereit war.

Neustadt. In der Donnerstag abend stattgefundenen Sitzung der Stadtverordneten wurde der Haushaltsplan der Stadt beraten. Der Fehlbetrag von 102 725 Mark wird, wie im vorigen Jahre, durch einen Steuerfuß von 165 Prozent aufgebracht. Da die städtischen Waltungen zu den hohen Kriegsausgaben einen hochwillkommenen Beitrag liefern, konnte von einer Steuerhöhung Abstand genommen werden.

Edle Krone b. Tharandt. Den Tod auf den Schienen suchte die Ehefrau des Bahnwärters B. von hier mit einem ihrer Kinder. Beide waren sofort tot. Schwermut und Sorgen des täglichen Lebens sollen der Grund sein, der der Frau Veranlassung gab, auf diese Weise aus der Welt zu scheiden.

Brand bei Zwickau. Vom Zuge überfahren wurde der Eisenbahnbeamte Uhlig von hier. Es soll Selbstmord vorliegen, dessen Ursache in Schwermut zu suchen ist.











# Rudolf Sendig

Gefallen am 26. April 1915.

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, der ist nicht tot.

Tot ist, wer vergessen ist.